

Noch ein Kinderzug aus Berlin

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **62 (1953)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NOCH EIN KINDERZUG AUS BERLIN

Die brennende Flüchtlingsnot in Berlin verpflichtet uns, Ende April nochmals einen Kindertransport aus jener Stadt durchzuführen, und wir bitten herzlich um Freiplatzanmeldungen, die von unseren Sektionen im ganzen Lande mit wärmstem Dank entgegengenommen werden. Je weniger Bedingungen hinsichtlich Alter, Geschlecht und Konfession gestellt werden, um so wirksamer wird die Hilfe sein; Knaben sind meist anfälliger und bedürfen eines Erholungsaufenthaltes in besonderem Masse.

EINE GÜTIGE FRAU WEILT NICHT MEHR UNTER UNS

Am 24. Februar ist die Vizepräsidentin unserer Sektion Baselstadt

Frau Dr. R. C. Wehrle-Keckeis

in ihrem 72. Lebensjahr an einem Schlaganfall aus diesem Leben geschieden. Das so plötzlich und gänzlich unerwartete Scheiden dieser gütigen und wahrhaft mütterlichen Frau hat uns alle, die mit ihr verbunden waren, tief erschüttert.

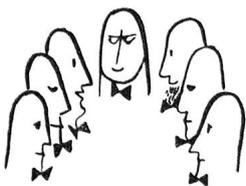
Wie wohlwollend hat Frau Dr. Wehrle jede Nummer unserer Zeitschrift aufgenommen und sich jeweils spontan an den Schreibtisch gesetzt, um uns ein paar liebenswürdige Worte zu schreiben, wenn ihr ein Artikel besonders gefiel oder sie zu einer unserer Hilfsaktionen mit besonderer Freude ja sagen konnte! Es schmerzt uns, dass nun ihr Haus für die Zeitschrift, für die Botschaften aus unserer Arbeit, in so endgültiger Weise verschlossen ist, es schmerzt uns tief, dass alle ihre Türen für uns nicht mehr offen stehen; denn wie oft hat sie den einen oder andern unseres Zentralsekretariates gastlich aufgenommen und ihm nicht nur ihr mütterliches

Herz, sondern auch das Gastzimmer weit geöffnet. Es schmerzt uns aber vor allem, dass dieser warme Strom des Verstehens, das nie eine Selbstverständlichkeit, vielmehr ein kostbares Geschenk bedeutet, jäh unterbrochen worden ist.

Frau Dr. Wehrle gehörte dem Roten Kreuz schon seit Jahrzehnten an. Im Ersten Weltkrieg widmete sie sich der Fürsorge für Evakuierte und Kriegsgefangene und begleitete verschiedene Verwundetentransporte, im Zweiten Weltkrieg betreute sie wiederum durch Jahre hindurch Flüchtlinge und Kriegsgefangene und nahm auch sonst an allen andern Aufgaben des Roten Kreuzes in massgebender Weise teil. Wie tatkräftig und klug organisierte sie Basare für die Mittelbeschaffung, ja, sie bewies darin eine so ausgeprägte Begabung, dass sie von Frauen aus anderen Kantonen oft um Rat gebeten wurde.

Unser ganzes Mitgefühl über diesen schweren Verlust gehört vor allem den beiden Söhnen der lieben Verstorbenen. Wie sie werden auch wir diese gütige Frau schmerzlich vermissen.

A U S U N S E R E R A R B E I T



Das Zentralkomitee hielt am 5. Februar, 11./12. und 26. März in Bern Sitzungen ab; es wird wieder am 11. und 12. April sowie am 7. Mai tagen. Die Direktion wird am 23. April zusammenkommen. Die Direktion des Blutspendendienstes tagte am 8. Januar, 5. Februar und am 5. und 31. März. Am 13. Januar fand eine Konferenz der vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannten Krankenpflegeschulen und am 6. Februar eine Sitzung des Schulrates der Fortbildungsschule in Zürich statt. Am 1. April wird die Kommission für Kinderhilfe zusammenkommen.

DIE DELEGIERTENVERSAMMLUNG DES SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZES WIRD AM 30./31. MAI AUF EINLADUNG DER SEKTION BERN-OBERLAND IN SPIEZ STATTFINDEN.

*

Am 8. Mai 1953, am Tage des 125. Geburtstages von Henri Dunant, veranstaltet das Schweizerische Rote Kreuz in Bern eine Feier zu Ehren Henri Dunants. An dieser Feier, die vormittags 10 Uhr beginnt, werden der Präsident des Schweizerischen Roten Kreuzes sowie Bundesrat Dr. Max Petitpierre und Professor Dr. Max Huber das Wort ergreifen. Der 8. Mai 1953 soll dadurch ein Tag der Dankbarkeit für das von Henri Dunant geschaffene Werk und ein Tag der